

Glock G44 und Schall- dämpfer A-Tec CMM-4: **Ganz**



wie die Großen

Ende Dezember 2019 war es soweit: Da stellte die Firma Glock aus Deutsch-Wagram das Modell G44 vor. Als VISIER nun die zwei Exemplare mit und ohne Gewindelauf erreichten, wussten die Tester direkt, was zu tun war.

Gespannt wie der sprichwörtliche Flitzebogen – so saßen alle Mitglieder der VISIER-Redaktion am 10. Dezember 2019 vor den PC-Monitoren, während sich einige Kollegen von *all4shooters.com* live vor Ort in Deutsch-Wagram befanden. Denn die österreichische Firma Glock hatte für diesen Tag die Präsentation einer Neuheit angekündigt. Wild wurde vorher nicht nur in der Redaktion, sondern auch im Internet spekuliert, um was es sich bei der Sensation handeln könnte. Als dann bekannt war, dass es sich um eine Pistole im Kaliber .22 l.r., im bewährten Glock-Design, mit einem Hybrid-Verschluss und den Maßen einer G19 handelt, warteten die Tester natürlich sehnsüchtig auf ihre Testmodelle – die kamen dann ungefähr zu der Zeit, als die IWA hätte stattfinden sollen und die Arbeiten zu dieser Ausgabe begannen.

Als der Karton dann in der Redaktion ankam, befanden sich zwei der Glock-typischen Koffer darin: einmal die G44 in der Standardvariante und einmal die G44 mit Gewindelauf. Beim Anblick des Gewindelaufs und mit dem Gedanken ans Kaliber war den Testern dabei sofort klar, dass dort ein Schalldämpfer angebracht werden muss. Denn die Waffe sollte man richtig leise bekommen können. Die Wahl fiel hierbei auf einen Moduldämpfer vom Typ A-Tec CMM-4.

Die Glock 44 im Detail:

Nun aber von vorn. Also Waffen auspacken und auf sich wirken lassen. Erster Eindruck: Jede der beiden ist unglaublich leicht. Kein Wunder, denn die G 44 wiegt ungeladen gerade einmal 415 Gramm. Zum Vergleich: Der große Bruder, die G19, wiegt 600 Gramm. Eine vergleichbare Kleinkaliberpistole wie die Walther P22Q bringt immerhin noch 480 Gramm auf die Waage. Die beiden Glock G44 fallen bis auf den Gewindelauf identisch aus. Das Rohr misst bei der Standardvariante 104 mm, bei der Gewindelaufversion 124 mm, dafür sorgt das vorn aus dem Schlitten hervortretende M9x0,75-Gewinde.

Die Polymer-Visierung lässt sich per Schraubendreher verstellen. Apropos Polymer: Auch das Schlittenoberteil besteht aus solch einem Kunststoff, nur auf den unteren Millimetern hin zum Griffstück von einer Art Stahlkäfig umschlossen. Das erklärt das geringe Gewicht der Pistole. Die Innereien wie Lauf, Lager und Oberteil des Griffstücks sind – wie bei den anderen Glocken – ebenfalls aus Stahl gefertigt. Eine weitere Besonderheit der 22er Glock ist natürlich der Masseverschluss. Ein verschlossenes System würde mit der relativ schwachen .22 l.r. nicht arbeiten. Das sieht man dann natürlich auch äußerlich: Während bei einer großen Glock die Oberseite des Lagers bündig mit dem Schlitten abschließt, läuft diese bei der





Das Hauptmerkmal der G44, der Hybridverschluss, ist direkt an der Seite des Schlittens zu erkennen.

Technische Daten

Modell:	Glock G44	Glock G44 mit Gewindelauf
Preis:	€ 604,-	€ 700,-
Kaliber:	.22 l.r.	.22 l.r.
Kapazität:	10 + 1 Patronen	10 + 1 Patronen
Maße	185 x 32 x 128 mm	205 x 32 x 128 mm
Laufänge:	102 mm	124 mm
Visierlänge:	158 mm	158 mm
Ausschnitt Kimme:	3,77 mm	3,78 mm
Kornbreite	3,81 mm	3,81 mm
Abzugsgewicht:	2650 g	2650 g
Gewicht:	415 g (ungeladen)	439 g (ungeladen)
Ausstattung:	Polymer-Selbstladepistole, mit Stahl-Polymer-Hybridverschluss, Safe-Action-System	Polymer-Selbstladepistole, mit Stahl-Polymer-Hybridverschluss, Safe-Action-System und Gewindelauf

G44 bündig mit dessen Unterseite. Der Lauf der G44 kippt entsprechend auch nicht ab, sondern steht fest. Auf der Oberseite findet sich dafür ein Loch im Lager, dieses dient als zusätzliches Sicherheitsfeature der Ladestandkontrolle. Bedienung und Sicherheitseigenschaften entsprechen den großen Pistolen: In der Waffe arbeitet das bekannte Safe-Action-System von Glock. Es sperrt Abzug und Schlagbolzen, wenn das mittlere Zügel im Abzug nicht durchgezogen wird. Zudem verfügt die Pistole über eine Fallsicherung. In der sonstigen Bedienung gibt es bis hin zum Zerlegen keine Unterschiede zu den anderen Pistolen.

Der CMM-4 Rimfire

Für den Test mit Schalldämpfer entschieden sich die Prüfer für einen CMM-4 Rimfire vom norwegischen Unternehmen A-Tec. Dabei handelt es sich um einen Modulschalldämpfer. Das bedeutet, dass er sich in insgesamt vier unterschiedliche Segmente gliedert. Deshalb kann er in der Länge und natürlich damit auch der Dämpfungsleistung variiert werden. Dabei dient das hinterste Element mit einem 1/2"-28-UNEF-Gewinde dazu, um den Schallschlucker an der Pis-

tole anzubringen. Die VISIER-Tester haben dafür den der G44 beiliegenden Adapter verwendet. Man muss mindestens zwei Elemente verwenden und es gibt auch Zusatzmodule. Der Dämpfer CMM-4 Rimfire bietet außerdem den Vorteil, dass er nur einen Durchmesser von 30 mm aufweist und die Standardvisierung der G44 so nutzbar bleibt. Dieses

Silencer-Modell besteht vollständig aus Aluminium, was ihm ein Gewicht von bloß 105 Gramm beschert – mit allen Modulen: Das ist leicht. Für die Tester bedeutete dies maximale Flexibilität, was den Kompromiss aus Balance, Benutzbarkeit und Geräuschreduktion des Dämpfers betrifft. Letztere gibt der Hersteller mit 24-34 DB(C) an.



Die neue G44 ist ab Werk auch in einer Version mit Gewindelauf verfügbar (Gewinde: M9 x 0,79 mm).

G44 und CMM-4 in der Praxis:

Beim Praxistest richtete sich das Interesse vor allem darauf, wie sich die G44 im Vergleich zu den großen Glocken schlägt. Einer der Tester führt eine G23 der vierten Generation im Kaliber .40 S & W als Fangschusswaffe, die entsprechend als Vergleichsobjekt herhielt. Zudem ging es um den Check von Benutzbarkeit und Funktion bei der G44 mit dem A-Tec-Dämpfer. Beim Auspacken spürt die Hand sofort den Unterschied durch das deutlich geringere Gewicht der G44. Aber sonst fühlt sich von der Haptik her die kleine Glock genauso wie eine Große an. Die einzigen Unterschiede, die hier anzuführen wären, beziehen sich darauf, dass die G23 aus der vierten Generation stammt. Als es an die ersten Prüfserien ging, zeigte sich ein zweiter Unterschied: Das einreihige 10-Schuss-Magazin der G44 hat oben eine kleine Aussparung, durch die der Rand der .22 l.r. in das Magazin eingeführt wird, um die Patrone dann nach hinten zu schieben. Dabei muss außerdem die Feder mit den zwei an der Magazinseite befindlichen Tasten heruntergedrückt werden. Im Großen und Ganzen geht das Laden jedoch intuitiv und frustfrei vonstatten. Das Schießen fühlt sich für Glock-Nutzer gleichsam an wie nach Hause zu kommen. Der Abzug ist im Prinzip identisch, das Griffgefühl eben-



Die G44 in ihren Einzelheiten (v.o.): Verschluss, Lauf, Rückholfeder und Griffstück. Daneben das 10-Schuss-Magazin. Das Zerlegen gestaltet sich wie bei den Großen.

so. Auffällig ist der gefühlte hohe Rückstoß der KK-Pistole. Das wird aber vor allem am geringen Gewicht liegen.

Anschließend wurden einige Patronen für verschiedene Anwendungsgebiete

getestet. Im Detail waren dies: Von CCI die Sorte Suppressor, von RWS die Sorten R50, Pistol Match, Semi Auto, High Velocity und Subsonic HP. Mit letzterer wollte die G 44 jedoch partout nicht zuverlässig funktionieren. Zwar warf sie in



Vergleich: Links eine G23 im Kaliber .40 S & W (vierte Generation), daneben die G44 in .22 l.r. auf Grundlage der fünften Glock-Fertigungsgeneration.



Der Blick ins Auswurffenster verrät das kleine Kaliber: Die großen Glocks verfügen über ein verriegeltes System, die G44 arbeitet mit einem Masseverschluss.

den meisten Fällen aus und führte eine neue Patrone zu, die Energie reichte jedoch nicht, um den Abzug neu vorzuspannen. Einmal produzierte die Patrone dabei auch eine Stove-Pipe-Störung, bei der sich die Hülse so zwischen Lauf und Auswerferfenster verklemmte, dass sie wie ein Ofenrohr abstand. Zur Einordnung sei dabei angemerkt: Die Subsonic HP ist mit 315 Metern pro Sekun-

de (m/s) deutlich schneller als die CCI Supressor, verfügt jedoch über ein mit 2,6 Gramm deutlich leichteres Geschoss. Die CCI erreicht mit ihrem 2,92-Gramm-Geschoss eine Geschwindigkeit von 296 m/s. Die Energiewerte sind bei beiden annähernd gleich. Das höhere Geschossgewicht scheint hier also den Ausschlag für die zuverlässige Funktion der CCI Supressor zu geben.

Alle anderen Laborierungen verdaute die G44 jedoch ohne zu murren und ohne Probleme. Die Präzisionsergebnisse fielen im üblichen Glock-Rahmen aus. Das beste Ergebnis konnte sich die RWS High Velocity sichern.

Nach dem Test der Waffe an sich sollte der Schalldämpfer von A-Tec in den Fokus rücken. Also wurde er mit dem der Glock beiliegenden M9 x 0,75 mm auf 0,5"-28-UNEF-Adapter an die Pistole angebracht. Nun konnten die Tester auch die Gehörschützer abnehmen: Im Schusstest produzierte die Pistole mit dem A-Tec eine durchaus erträgliche Lautstärke. Aufgrund der Angaben des Herstellers zu den Dämpfungswerten des CMM-4 maßen die Tester auch die Werte in db(C). Dazu sei angemerkt, dass diese Angabe durch die flacher verlaufende Kurve im Vergleich zu db(A) den Herstellern eher entgegenkommt. Da sie sich aber nicht ohne Weiteres umrechnen lassen, erschien dies als der beste Weg, um die Angaben zu verifizieren. Dabei zeigte sich, dass die Angaben durchaus stimmen: Der A-Tec CMM-4 reduzierte den Schall der RWS R50 von 120 auf 94 db(C) und den der CCI Supressor von 121 auf 97 db(C). Beides gemessen mit allen gelieferten Modulen. Das ist eine Dämpfungsleistung von 26 beziehungsweise 24 db(C). Alles in allem ein zufriedenstellender Wert und innerhalb der von A-Tec genannten Toleranzen. Die Präzision wurde durch den Dämpfer nicht beeinflusst. Jedoch fiel bei den gedämpften Serien auf, dass die Tester bei den Schüssen regelmäßig Partikel ins Gesicht bekamen. Es ließ sich nicht feststellen, ob es sich dabei



Der Dämpfer von A-Tec kommt in vier Modulen und hat laut Hersteller eine Leistung von 24-34 db(C).

Modell:	A-Tec CMM-4 Rimfire
Material:	Aluminium
Kaliber:	.17 bis .22
Länge:	142 mm
Diameter:	30 mm
Gewicht:	105 g
Gewinde	1/2 x 28
Ausstattung: Aluminium Schalldämpfer in vier Modulen, erweiterbar. Dämpfleistung laut Hersteller: 24-34 dB.	



Der Schalldämpfer A-Tec CMM-4 Rimfire eignet sich für Kaliber von .17 bis .22. Er lässt sich zerlegen. Dadurch kann man ihn auch verkürzt nutzen und leicht reinigen.

Dünn: Mit dem CMM-4 Rimfire war die Standardvisierung weiterhin nutzbar.

um Rückstände des Geschosses, des Pulvers oder der Hülse handelte. Ohne den Schalli trat das Phänomen jedoch nicht auf. Zudem seien noch einige Worte zum Handling angemerkt: Subjektiv ist die Verlagerung des Schwerpunkts weiterhin nach vorne beim Schießen nicht negativ aufgefallen. Eher das Gegenteil war der Fall, da es den Rückstoß und Hochschlag der Pistole merklich reduzierte. Alles in allem hat der A-Tec-Dämpfer CMM-4 an der G44 seine Arbeit gut und zufriedenstellend verrichtet.

Fazit:

Der Test sollte insbesondere zwei Fragen beantworten: Wie fühlt sich die G44 für den langjährigen Glock-Besitzer an und wie arbeitet sie mit Schalldämpfer? Außerdem: Für wen eignet sich die neue Pistole denn überhaupt?

Generell hat die Pistole gut gearbeitet und sich als zuverlässig erwiesen. Dass eine Selbstlade-22er überhaupt mit Subsonic-Munition funktioniert, ist nicht selbstverständlich. Deshalb sind die Störungen bei der Subsonic HP zu vernachlässigen. Zur Handhabung und Verwendung: Wie erwähnt, ist der Schütze mit Glock-Erfahrung auch mit der G44 sofort zuhause. Alle Bedienelemente befinden sich an ihrem Platz. Das Griffgefühl bleibt gleich und auch die Deuteigenschaften stimmen. Das geringe Gewicht fällt jedoch auf. Dadurch bietet sich die G44 in Deutschland etwa für Jäger an, die noch eine kleinkalibrige Fallen- und Übungswaffe suchen. Der Vorteil: Besitzt man bereits eine große Glock, braucht man sich hier nicht umstellen. Das ist auch immer ein Sicherheitsplus, gerade bei Waffen, die ge-

führt werden sollen. Für diese Zwecke ist sie dementsprechend wärmstens empfohlen. Dabei muss natürlich klar sein, dass hier kein Sportgerät vorliegt. Die Funktion mit Schalldämpfer war auch gut, die Reduzierung der Geräuschemission zufriedenstellend. Das Handling der Waffe damit hat sich auch bewährt. Alles in allem kam zudem noch – mit Schalli und auch ohne – ein Faktor hinzu, der gerade bei 22ern aus Testersicht enorm wichtig ist: Der Schießstandbesuch mit der Glock G44 hat eine Menge Spaß gemacht.

Text: Dario Nothnick

Testwaffen: RUAG Ammotec GmbH (<https://ruag-ammotec.de/>). Schalldämpfer: Helmut Hofmann GmbH (www.helmuthofmann.de) – Ihnen beiden herzlichen Dank!

Noch mehr Glock? Hier geht's zum G44-Gewinnspiel!

Auf all4shooters.com können Sie als Hauptpreis eine neue G44 gewinnen. Der zweite Preis ist ein Glock Fan-Package (mit G44-T-Shirt, G44-Kappe, G44-Sportbeutel, Targets, G44-Sticker und G44-Stift) und für den dritten Platz gibt es ein Glock Sport-Package (mit Glock-Handtuch und

-Trinkflasche). Wie Sie am Gewinnspiel teilnehmen können, das steht samt aller Teilnahmebedingungen auf www.tinyurl.com/td5dz6a. Oder Sie scannen einfach den QR-Code hier rechts. VISIER wünscht viel Glück! Für den Hauptpreis gilt: Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.

